

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Das Gedächtnüß der Gerechten in Seegen**

**Hoddersen, Sophia Elisabeth**

**Oldenburg, 1710**

Farbkarte

**urn:nbn:de:gbv:45:1-20310**

98.  
Das Gedächtnis der Berechten in  
Seiten

Bey d  
Der Beyland hohe  
Tugend

**S**ophia  
Moddersen

Hoch Edel-geborenen

**H**enrich

Ihro Königl. Majest. zu  
betrauten Regierung

Hertzlich geli

Den 1. Novembris durch  
entrisen/und darauff

Stätte begleitet wurde /  
Mit betrübter Feder entwerffen /  
Ein durch diesen Todes-Fall schmerzlichst  
getroffener Anverwandter.

OLDENBURG/  
Gedruckt bey Jacob Nicol Adler / Königl. Dännemärck. privileg.  
Buchdruck. 1710.





Proverb. 10. v. 7.

**D**as Gedächtniß der Gerechten / bleibet  
in Weegen.

\* \*  
\*



Je sucht der Hochmuth doch / sein Lob in  
Ers zu prägen/

Und bey der Nachwelt stets / in hohen  
Preis zu stehn.

Wie wünschet mancher sich ein Denckmahl  
hie zu legen /

Das mit der Welt erst soll / zum späten  
Grabe gehn.

So sucht ein tapffrer Held / durch seiner Thaten Länge /  
Daß seinen Lorber-Krang / die Nachwelt sehen soll.

Auch ein Gelehrtes-Haupt / durch seiner Schrifften Menge/  
Daß seiner Weißheit Preis / sey allen Büchern voll.

Des Künstlers höchster Fleiß / ist nur dahin bemühet /  
Daß jedes Kunst-Gemach / sein Meisterstücke zeig.

Ja was sonst in der Welt / Verwundrung nach sich ziehet/  
Will daß des Meisters Ruhm / bis zu den Sternen steig.

Ist eine Otterbrucht / doch oft dahin gediehen /  
Daß sie durch eine That / so jederman verflucht/

Durch ihre höchste Krafft / und straffbahres Bemühen/  
Der Unthat Nachklang nur / hie zu verewigen sucht.

Doch Eisen/Stahl/und Stein/ und was sonst hart zu nennen/  
Was die Vergänglichkeit / nur zu Verlachen scheint /

Muß den Verwesungs Zahn/ und Utergang doch kennen/  
Eh als ein Sterblicher / dieß ostermahls vermeint.

Wie manche Seüle fällt / die unbeweglich schiene/  
Die ihres Helden Nam / mit güldnen Zieffern wies.

Wie manches Wunderwerck / macht jetzt betrübtte Mine /  
Das vor der alten Welt / erstaunens würdig hieß.

Wie manches schönes Buch / ist längst verlohren worden /  
So seines Schreibers: Ruhm in hohen Ruff gebracht/

Wie manche theure Kunst / beklagt der Weysen Orden /  
So den Erfinder vor unsterblich hat gemacht.

Drum geht Ihr sterblichen/und suchet andere Wege /  
Daß eures Namens Preis/wenn man euch eingesenck't/

E. 168